

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lieder von Dorothea Sidowin, einer Schäfer-Tochter, die seit ihrem sechsten Jahre blind ist

Sidowin, Dorothea

Magdeburg, 1769

VD18 13171321

4. Von der Seligkeit in Christo.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198924-

wird er mich doch nicht hassen. Ich kenne wol sein Jesushertz; es bricht ihm über meinen Schmerz; könnt ichs nur immer glauben.

6. Doch, ist auch gleich mein Glaube klein, so bleibt er doch der Treue, er will ja mein Nothhelfer seyn; des ich mich jeso freue; er wird mich führen aus dem Streit in seine Ruh und Sicherheit; denn hat mein Leid ein Ende.

4. Von der Seligkeit in Christo.

Mel. Nun freut euch lieben Christengemein ic.

Es ist vom Creuz das theure Blut auch mir zu gut geflossen; in diesem meine Seele ruht. Dem Satan nun zum Pöffen ruf ich herbey, die ferne stehn: Kommt, Kinder, kommt, ach seht, wie schön ruht sichs bey diesem Brunnen!

2. Ach schmecket doch, wie süß es ist; es dringt durch Mark und Beinen. Wer nur die Eitelkeit vergift und tritt herzu mit Weinen, der labet sich aus dieser Quell die hier fließt lauter, rein und hell, aus Jesu offnem Herzen.

3. O! welch ein süßer Nectarguß! mein Herz fängt an zu springen. Die ihr auch ruht bey diesem Fluß, stimmt an, mit mir zu singen: Lob sey dem Lamm in Ewigkeit, das uns so große Seligkeit mit seinem Blut erworben.

4. Mein allerschönster Seelenfreund, wie süß sind deine Küsse! Weg, weg du arger böser Feind! wir ruhn vor Jesu Füße; sein Hirtenaug hat auf uns Acht, es schlummert weder Tag noch Nacht; es deckt uns sein Erbarmen.

5. Was leuchtet so an meiner Hand, viel heller als Demanten? O! es ist ein gar theures Pfand
von